

13.2.81

Gi-Allgemein

Ein Kampfflugzeug vom Typ »Tornado« oder weitere 130 Jahre Eisenbahn Lollar-Londorf

Arbeitsgruppe gegen Streckenstilllegung bekam positiven Minister-Bescheid

Staufenberg-Treis (KM). Der in Treis tätigen »Arbeitsgruppe gegen die Verlagerung des Personenverkehrs von der Schiene auf die Straße zwischen Lollar und Londorf« ist vom hessischen Minister für Wirtschaft und Technik eine unterstützende Antwort auf ihre mehrfachen, schriftlichen Eingaben zugekommen. In dem Schreiben vom 10. Februar bringt das Ministerium Verständnis für die von der Arbeitsgruppe vorgetragenen Bedenken zum Ausdruck. Der Minister habe den Bundesverkehrsminister eindringlich gebeten, die Streckenstilllegung zumindestens solange aufzuschieben, bis ausreichende Straßenverhältnisse in den zum Teil engen Ortsdurchfahrten geschaffen seien. Eine positive Reaktion des Bonner Ministeriums stehe zwar zur Zeit noch aus, sei aber nach Auffassung der Treiser Arbeitsgruppe in Anbetracht vielfältiger Initiativen der Stadtverwaltungen und Parlamente der betroffenen Gemeinden nicht ganz aussichtslos.

Nach Mitteilung der Bundesbahn verursache der Personenverkehr auf der Strecke Lollar-Londorf einen Verlust von 450 000 DM. Stelle

man diesen recht hoch erscheinenden Betrag die Kosten für die Anschaffung eines Kampfflugzeuges vom Typ »Tornado« in Höhe von 60 Millionen DM gegenüber, so könnte man nach Auffassung der Arbeitsgruppe beim Verzicht auf nur einen »Tornado« - geplant ist die Anschaffung von etwa 300 Stück - rein rechnerisch mit diesem Geld über 130 Jahre lang die Kosten des Personenverkehrs decken. Dieser Zahlenvergleich rücke die »Notwendigkeit« der Streckenstilllegung in ein anderes Licht.

Wie in der AZ vom 11. Februar berichtet, hat die Stadt Gießen ihre Bewerbung für eine Modelluntersuchung abgegeben, in der in Erfahrung gebracht werden soll, wie der motorisierte Individualverkehr zugunsten des öffentlichen Verkehrs zurückgedrängt werden kann. Die Treiser Arbeitsgruppe fordert die Stadt Gießen auf, zu überprüfen, inwieweit die Beibehaltung des Schienenverkehrs Lollar-Londorf zum Erfolg des Modellversuches beitragen könnte, da eine Beibehaltung des Schienenverkehrs auf dieser Strecke zu einer Entlastung des Straßennetzes führen würde.

11.2.81

Gießen bewirbt sich um Verkehr-Modelluntersuchung

Gießen (ta). Der Magistrat hat jetzt die Bewerbung der Universitätsstadt Gießen für eine Modelluntersuchung abgegeben, in der das Bundesverkehrsministerium in Städten geringerer Siedlungsdichte in Erfahrung bringen will, wie der motorisierte Individualverkehr zugunsten des öffentlichen Verkehrs und des Radverkehrs zurückgedrängt werden kann. Das entsprechende Schreiben entstand einen Tag, nachdem der Gießener Landtagsabgeordnete Manfred Mutz (SPD) öffentlich angefragt hatte, wie Gießen auf die Einladung des Deutschen Städtetages an 33 bundesdeutsche Städte zwischen 70 000 und 110 000 Einwohnern zu reagieren gedenke. Nach Auffassung von Baudezernent Bergmann hat Gießen besonders günstige Voraussetzungen. Die erforderliche Eigenbeteiligung von bis zu 30 000 DM werde gegebenenfalls im Nachtragshaushalt eingebracht.

Binnen weniger Tage wurden in Treis
1.400 Protest-Unterschriften gegen die Stilllegung
gesammelt.